

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09305065
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Gelenau/Erzgeb.
Anschrift	- -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Gelenau * 1470
Bauwerksname	Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 128 Steinkamm

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationssäule, Station 2. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); bedeutendes Zeugnis der Geodäsie des 19. Jahrhunderts, vermessungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die im Volksmund und in den topographischen Karten als Weißer Stein bezeichnete Felsformation trägt die Station 128-Steinkamm, deren Standort mit der Steinkamm-Felsen westl. der Chemnitz-Thumer Strasse bei Gelenau bei Nagel beschrieben ist. Der Grundstückseigentümer, Gutsbesitzer C. Vieweg in Auerbach, erteilte eine mündliche Bauerlaubnis. Als Standort gibt Nagel die Gemarkung Auerbach an, das Waldgrundstück mit der Station gehört jedoch heute zur Gemarkung Gelenau. Die Station ist leicht zu übersehen, da der nur etwa 2 m hohe Felsen, auf dem die Säule steht, kaum das umgebende Unterholz überragt. Die Station steht nicht an der höchsten Stelle der Bergkuppe. Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als »Nagelsche Säulen« bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung.

LfD/2014

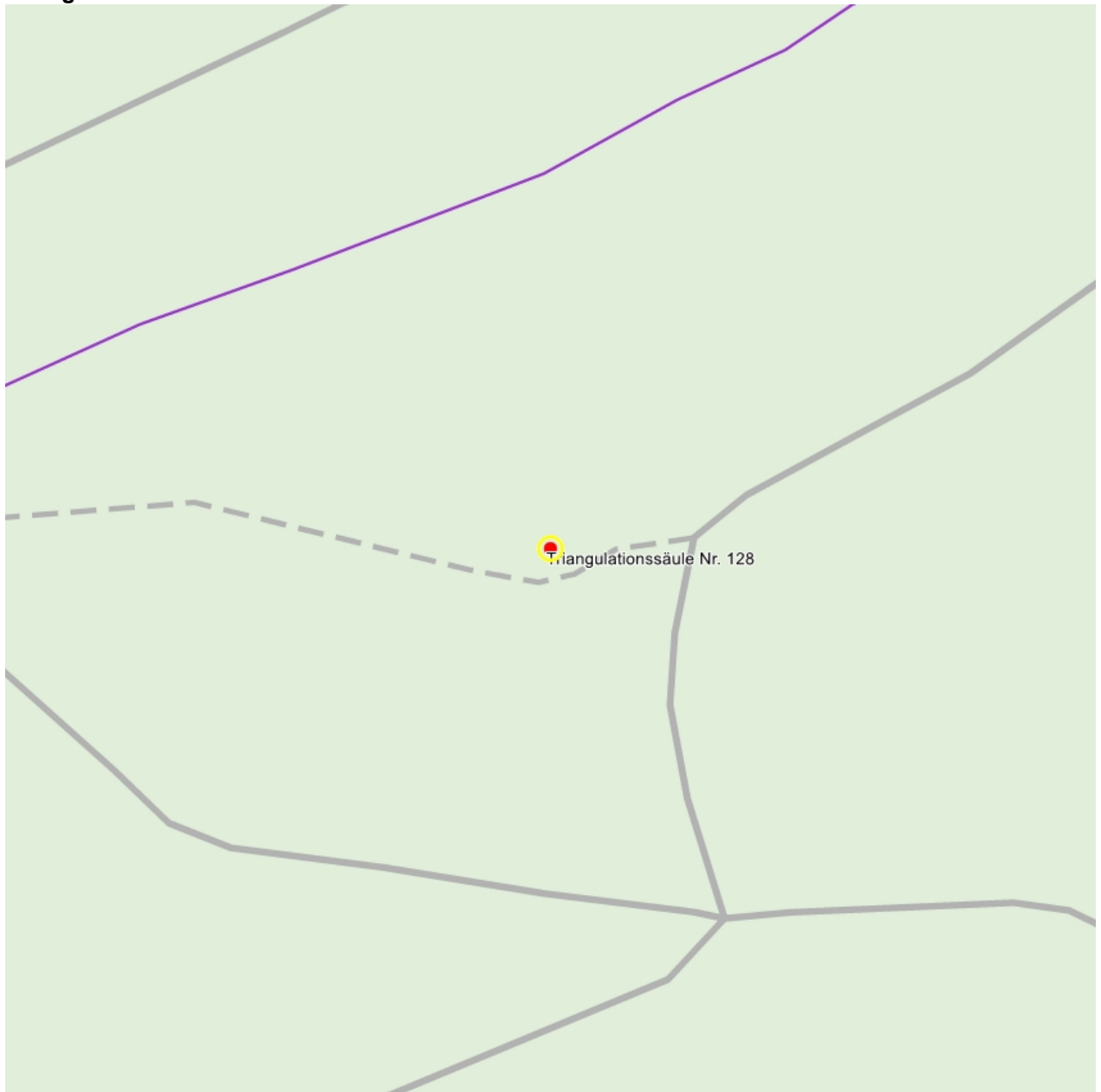
Datierung bez. 1878 (Triangulationssäule)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09305065 A
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Junius, Wolfgang
Beschreibung	Triangulationsstein, Station der Königlich-Sächsischen Triangulation, Netz 2. Ordnung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

